



Von ihrer Landschaft, den touristischen Angeboten und der religiösen Ausstrahlung her könnten sie nicht kontrastreicher sein. Und doch sind der Marien-Wallfahrtsort Altötting und das Passionsspieldorf Oberammergau die weltweit bekanntesten geistlichen Zentren in Bayern.

zeit, abgelegten Gelübde wirken die Oberammergauer seit 1634 alle 10 Jahre im „Spiel vom Leiden, Sterben und Auferstehen unseres Herrn Jesus Christus“ mit. Zeugnis vom christlichen Glauben der Bewohner geben auch viele Motive der Holzschnitzer, sowie die Kreuze auf den Berggipfeln. Das Passions-

digen Gastronomie. Beide geistliche Zentren weisen viele Angebote an Kunstschätzen und Kultur auf. Dazu gehört in Altötting die Schatzkammer mit dem wertvollen Goldenen Rössl, das exakt nachgebildete Jerusalem-Panorama und die Mechanische Krippe – einer Oberammergauer Arbeit von 1928.

Religiöse Zentren Bayerns

Altötting liegt in der flachen, aber reizvollen Flusslandschaft des Alpenvorlands zwischen Inn und Salzach, unweit vom Chiemsee, gleich weit von München, Salzburg und Passau entfernt. Daher nennt man diesen rund 1200 Jahre alten Wallfahrtsort auch „das Herz Bayerns“. Das wird noch dadurch bestärkt, dass in der Gnadenkapelle auch die Wittelsbacher-Urnen mit den Herzen der bayerischen Herzöge, Kurfürsten und Könige aufbewahrt sind. Mit Pilgerzügen, Bussen und Fußwallfahrten kommen jedes Jahr Hunderttausende von Menschen an dieses bedeutendste Marienheiligtum im deutschsprachigen Raum. Am Gnadenort der vom Kerzenrauch der Pilger eingefärbten „Schwarzen Madonna“ tragen sie ihre persönlichen Sorgen vor oder auch den Dank für ihre Fürbitte und die erfahrene Hilfe. Von Mai bis Oktober finden daher in Altötting für die Pilger zahllose festliche Gottesdienste und Lichterprozessionen statt.

Gewissermaßen als landschaftlicher Kontrapunkt zu Altötting liegt Oberammergau im Herzen der bayerischen, genauer der Ammergauer Alpen. Historisch ist die Region vielen auch als „Pfaffenwinkel“ geläufig, denn die Ammergauer Alpen sind seit jeher geprägt von altbayerischer Kirchen- und Klosterkultur. Zu nennen sind hier nur berühmte Kirchen wie die Wallfahrtskirche Zum Gegeißelten Heiland, die „Wies“ (UNESCO-Weltkulturerbe), und berühmte Klöster wie Ettal oder Rottenbuch. Auch die weltbekannten Märchenschlösser Linderhof und Neuschwanstein liegen in den Ammergauer Alpen – kein Zufall, bot die Einsamkeit der Berge doch Ludwig II. ideale Rückzugsmöglichkeiten von der profanen Politik. Seit ihrem 1633, in der Pest-

spiel und die religiöse wie historische Auseinandersetzung mit dem Prozess Jesu, sowie den Figuren, Rollen und Inhalten der überlieferten Leidensgeschichte prägt seit über 350 Jahren das Dorf und seine Einwohner. Um das größte und weltweit bekannteste Passionsspiel jedes Jahrzehnt auf der Bühne des Passionstheaters aufführen zu können, muss die musische Befähigung zu Theatersprache, Gesang und Orchesterspiel ebenso ständig eingeübt und vorgezeigt werden wie die Beschäftigung mit religiösen Themen der Zeit auf der Bühne. Das spiegelt sich auch wider in Theateraufführungen im „Ammergauer Haus“ oder im „Kleinen Theater“, in geistlichen wie klassischen Konzerten und natürlich in den großen Open-Air-Veranstaltungen im Passionstheater.



Wie in Oberammergau mit der Passion mischt sich auch mit der Marienverehrung in Altötting viel altbayerisches und religiöses Brauchtum dazu. Das reicht von kirchlichen und bäuerlichen Festen über die eigenen Traditionen der Klöster bis zur Pflege der Trachten, der Volksmusik und der bodenstän-



Wie in Altötting sind im Oberammergau Museum sowie im Pilatushaus regelmäßig historische und aktuelle Kunstausstellungen zu sehen und im Passionstheater werden im Rahmen einer Führung anschauliche Beispiele von Kostümen, Kulissen und Requisiten aus der Geschichte der Passion gezeigt. In den Ammergauer Alpen kann jeder auch ganz ohne religiöse Bezüge urlauben und sich erholen – mit attraktiven Gesundheitsangeboten z.B. in Bad Kohlgrub und Bad Bayersoien, mit Wandern zu Berg und zu Tal, Genussradln, Langlaufen, alpinem Wintersport sowie einem kleinen aber feinen Familienprogramm.

Im marianischen Altötting wird besonders die Vorweihnachtszeit mit Christkindmarkt und Adventsingens gepflegt, aber auch die Erinnerung an seinen höchstrangigen Pilger: Von Altötting aus über das nahe Markt, den Geburtsort von Papst Benedikt XVI., führt der „Benediktweg“ die Radwanderer auf 248 Kilometern zu mehreren Städten der Kindheit und Jugend von Joseph Ratzinger. In ihrer unterschiedlichen Prägung demonstrieren beide geistlichen Zentren eines zugleich: nämlich dass im christlichen Bayern Leib und Seele zusammengehören und hier die barocke Lebensfreude auf dem christlichen Glauben an Erlösung und Auferstehung beruht.